

Erklärung des World Gold Council zu Sklaverei und Menschenhandel für das Geschäftsjahr 2020

Moderne Sklaverei ist ein Begriff, der Sklaverei, Leibeigenschaft, Zwangs- und Pflichtarbeit sowie Menschenhandel umfasst. Dazu gehören sowohl Erwachsene als auch Kinder, die gegen ihren freien Willen zur Arbeit gezwungen werden. Der Modern Slavery Act („das Gesetz“) ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Menschenhandel und moderne Sklaverei, sowohl im Vereinigten Königreich als auch im Ausland.

Der World Gold Council erkennt seine Verantwortung an, einen robusten Ansatz gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel zu verfolgen, und die Organisation verpflichtet sich in jeder Hinsicht, Sklaverei und Menschenhandel in ihren Betrieben und Lieferketten zu verhindern. Diese Erklärung legt die Maßnahmen dar, die wir ergreifen, um dem Risiko von Sklaverei oder Menschenhandel in unseren Betrieben und Lieferketten zu begegnen.

Die Struktur, Mitgliedschaft und Arbeitsweise des World Gold Council

Struktur

Der World Gold Council ist die Organisation zur Förderung der Marktentwicklung für die Goldindustrie. Unser Ziel ist es, die Nachfrage nach Gold zu stimulieren und aufrechtzuerhalten, eine führende Rolle in der Branche zu spielen und die globale Autorität auf dem Goldmarkt zu sein. Der World Gold Council ist eine Vereinigung, deren Mitglieder die weltweit führenden Goldminen- und Gold-Lizenzgebühren-Unternehmen umfassen; über ihre Tochtergesellschaften ist die Vereinigung im Vereinigten Königreich, Indien, Ostasien und den USA tätig.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des World Gold Council sind Goldbergbau- und Goldlizenzunternehmen, die in über 45 Ländern tätig sind, darunter auch in Gebieten, die mit moderner Sklaverei und/oder Menschenhandel in Verbindung gebracht werden können. Unsere Mitglieder setzen sich dafür ein, dass der Goldabbau verantwortungsvoll und mit messbarem wirtschaftlichem Nutzen für die Länder, in denen sie tätig sind, durchgeführt wird, u. a. durch die Grundsätze für verantwortungsvollen Goldabbau des World Gold Council. Der World Gold Council arbeitet autonom und hat keine direkte Kontrolle oder wesentlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Mitglieder.

Operative Tätigkeiten

Da der primäre Fokus der Organisation auf der Stimulierung der Goldnachfrage liegt, beschränken sich die Drittanbieter, mit denen wir zusammenarbeiten, weitgehend auf international angesehene professionelle Dienstleistungsunternehmen und Berater, deren Tätigkeiten in Bezug auf das Gesetz von Natur aus risikoarm sind. Dennoch sind wir uns bewusst, wie wichtig unsere Kontrollen gegen moderne Sklaverei in diesen Beziehungen sind.

Wir ergreifen folgende Maßnahmen, um Risiken der modernen Sklaverei in unseren operativen Tätigkeiten zu begegnen

Wie viele andere Organisationen wissen wir, dass moderne Sklaverei in unseren Lieferketten manchmal schwer zu erkennen ist. Daher wollen wir unseren Mitarbeitenden die nötige Unterstützung geben, damit sie bei der Auswahl von Anbietern die Risiken moderner Sklaverei und andere Überlegungen zur verantwortungsvollen Beschaffung berücksichtigen können.

Alle unsere Mitarbeitenden sind verpflichtet, sich an den Verhaltenskodex und die Beschaffungsrichtlinien des World Gold Council zu halten. Sie müssen bestätigen, dass sie diese Richtlinien gelesen und verstanden haben und sie einhalten werden, wenn sie der Organisation

beitreten, und sind verpflichtet, diese Bestätigung jährlich zu erneuern. Neben einer Anleitung zur Auswahl von Anbietern mit angemessener Sorgfaltspflicht (Due Diligence) und den laufenden Beziehungen zu den Anbietern enthalten die Richtlinien eindeutige Aussagen darüber:

- verantwortungsvolle Lieferketten zu nutzen;
- keine Anbieter zu beauftragen, von denen bekannt ist, dass sie die Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter gefährden, in Bestechung oder Korruption verwickelt sind, oder von denen bekannt ist oder vermutet wird, dass sie in moderne Sklaverei oder Menschenhandel verwickelt sind; und
- kein illegales oder unethisches Verhalten unserer Anbieter, Auftragnehmer oder Berater zu dulden.

Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden auch aktiv, alle Probleme oder Bedenken zu melden, die sie haben, einschließlich eventueller Verstöße gegen den Verhaltenskodex und die Beschaffungsrichtlinien. Die Vorgehensweise beim Ansprechen oder Melden derartiger Bedenken oder Probleme ist in unserer Whistleblowing-Richtlinie dokumentiert.

Diese Richtlinien sind für alle Mitarbeitenden leicht zugänglich und der General Counsel hat die Verantwortung für die Einhaltung des Gesetzes übernommen.

Due-Diligence-Prozesse als Sponsor für GLD und GLDM

In den Vereinigten Staaten fungiert der World Gold Council über US-Tochtergesellschaften als Sponsor von SPDR® Gold Shares (GLD) und SPDR® Gold MiniSharesSM (GLDM), wobei GLD der größte physisch unterlegte börsengehandelte Goldfonds („ETF“) der Welt ist. Es liegt in der Natur von GLD und GLDM, dass sie physische Goldmengen halten müssen, die im Rahmen der Handelsaktivitäten der einzelnen ETFs gekauft oder verkauft werden. Die Beschaffung von Gold stellt ein Risiko dar, da es aus Gebieten der Welt stammen kann, die möglicherweise mit moderner Sklaverei und/oder Menschenhandel in Verbindung gebracht werden.

Aufgrund des Risikos, das mit dem von jedem ETF gehaltenen Gold verbunden ist, überprüfen und überwachen wir weiterhin unsere Kontrollen und Prozesse in diesem Bereich. In Zusammenarbeit mit den Verwahrern der Goldbarren, HSBC und ICBC Standard, werden Schritte unternommen, um sicherzustellen, dass das gesamte Gold von Scheideanstalten bezogen wird, die zum Zeitpunkt der Produktion des Goldes auf der LBMA Good Delivery List aufgeführt sind. Wir glauben, dass dies eine wichtige Kontrolle ist, um das Risiko der modernen Sklaverei zu bekämpfen.

Um in die LBMA Good Delivery List aufgenommen zu werden, muss die Scheideanstalt die LBMA Responsible Gold Guidance („die Leitlinie“) befolgen, die verpflichtend ist und einem Audit unterzogen wird. In den Leitlinien heißt es ausdrücklich, dass Scheideanstalten „Unterlagen über die Quellen von abgebautem Gold, recyceltem Gold oder anderen Rohstoffen sammeln und aufbewahren, um sicherzustellen, dass diese an keinem Punkt der Lieferkette Konflikte finanziert haben, nicht an Menschenrechtsverletzungen oder Geldwäsche beteiligt waren und keinen Terrorismus finanziert haben“. Die Definition von Menschenrechtsverletzungen spiegelt die der Internationalen Menschenrechtscharta wider, die auch Sklaverei einschließt.

Zusätzlich zu der Sicherstellung, dass das gesamte Gold von Scheideanstalten bezogen wird, die zum Zeitpunkt der Goldproduktion auf der LBMA Good Delivery List stehen, haben wir im Laufe des Jahres auch eine vollständige Überprüfung der Kontrollen bezüglich der Integrität des von GLD und GLDM gehaltenen Goldes durchgeführt. Als Ergebnis dieser Schritte sind wir überzeugt, dass das Risiko der modernen Sklaverei ausreichend kontrolliert ist.

Blick nach vorn

Im Geschäftsjahr mit Abschluss zum 31. Dezember 2020 bestand unser Ansatz zur Verhinderung moderner Sklaverei darin, unsere bestehenden Prozesse und Richtlinien zu überwachen und zu verbessern, insbesondere in den Bereichen unserer Geschäftstätigkeit, die am meisten gefährdet sind.

Im kommenden Jahr werden wir weiterhin unsere Standards überwachen und unseren Ansatz mit den gesetzlichen Anforderungen und den verfügbaren Leitlinien vergleichen und auch Schritte unternehmen, um das Bewusstsein in der gesamten Organisation mit speziellen Schulungen zu den Risiken der modernen Sklaverei zu schärfen.

Freigabe

Diese Erklärung wurde in Übereinstimmung mit Abschnitt 54 des Modern Slavery Act 2015 veröffentlicht und bezieht sich auf das Jahr, das am 31. Dezember 2020 endet. Sie wurde vom Board of Directors des World Gold Council genehmigt.